



75 Jahre
NUSSER

Grußwort



Von den bescheidenen Anfängen in einem kleinen Zimmereibetrieb zu einer bundesweit tätigen Unternehmensgruppe mit rund 50 hoch qualifizierten Beschäftigten: Die Entwicklung der Firma Nusser ist eine besondere Erfolgsgeschichte. Gerne übermittle ich den Verantwortlichen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzliche Glückwünsche zum 75-jährigen Firmenjubiläum.

Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg hängt entscheidend von der Leistungskraft und dem Ideenreichtum der Unternehmen sowie der Leistungsbereitschaft und der hohen Qualifikation seiner Beschäftigten ab. Hohe Fertigungsqualität und Zuverlässigkeit, marktgerechte Angebote, Investitionsbereitschaft sowie der Mut zu Innovationen gehören zu den wichtigsten Trümpfen unserer Betriebe im nationalen und internationalen Wettbewerb. Die Firma Nusser verkörpert diese Merkmale in beispielhafter Weise.

Mit unternehmerischem Weitblick, technischem Know-how und einer durchdachten Wachstumsstrategie hat das Familienunternehmen frühzeitig die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen angenommen und gehört heute zu den größten Spezialunternehmen seiner Branche. Besonders dankbar bin ich der Familie Nusser für ihr Bekenntnis zum Standort Baden-Württemberg. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Ausbildung von Fachkräften.

Für die Zukunft wünsche ich der Firmenleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Günther H. Oettinger
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

75 Jahre NUSSE



Jörg W. Nusser ...

Ein Jubiläum bietet immer einen willkommenen Anlass, Bilanz zu ziehen und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Dies möchten wir nach 75 Jahren NUSSE gerne mit der hier vorgelegten Broschüre tun.

Sie beschreibt die Erfolgsgeschichte unserer Unternehmensgruppe, die heute sechs Firmen und 75 Mitarbeiter umfasst, und führt anhand vieler Beispiele aus den verschiedenen Unternehmensbereichen anschaulich vor Augen, wo die charakteristischen Stärken von NUSSE liegen.

Zahlreiche zufriedene Kunden haben in den letzten Jahrzehnten mit uns Bauprojekte nach ihren individuellen Vorstellungen realisiert und dabei den Vorteil genutzt, alles aus einer Hand zu erhalten und auf langjährige Erfahrung setzen zu können.




... und seine Schwester Susanne Nusser

Als traditionsbewusstes Familienunternehmen tragen wir die Verantwortung für ein weitsichtiges unternehmerisches Handeln, das Kontinuität und Qualität garantiert.

Jörg W. Nusser und Susanne Nusser sowie im Baubereich auch die Gretel-Nusser-Stiftung halten als Gesellschafter die Unternehmensanteile. Die Geschäftsleitung aller Firmen obliegt Jörg W. Nusser, im Bereich Stadtmöblierung unterstützt durch Ulrich Träger.

Zusammen mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir in den letzten Jahren viel bewegt. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an alle Mitarbeiter, die uns begleitet haben oder noch heute für unser Unternehmen und unsere Kunden aktiv sind.

Was wir gemeinsam alles leisten und wo die Stärken unseres Angebotsspektrums liegen, davon können Sie sich auf den folgenden Seiten ein genaues Bild machen.




Jörg W. Nusser, Susanne Nusser

Historie



Der Firmengründer Wilhelm Nusser
1907-1992



Die von der Gründung an aktive
Gesellschafterin Gretel Nusser
1910-1997

Wie alles begann

Als Zimmermeister Wilhelm Nusser im Mai 1933 in Stuttgart-Bad Cannstatt einen Zimmereibetrieb anmeldete, konnte wohl niemand – nicht einmal er selbst – erahnen, dass er damit den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des Hauses NUSSE legen würde, die sich nun seit bereits 75 Jahren fort-schreibt.

Schon während der ersten Jahre erwarb sich das schwäbische Unter-nehmen bei öffentlichen wie privaten Auftraggebern einen ausgezeichneten Ruf und erhielt mehrere Großaufträge. Dazu zählten beispielsweise die Errich-tung der Radrennbahn in der Stadthalle Stuttgart, Tribünen für Sport- und Turn-

festen, Messebauten für Ausstellungen und Märkte sowie Volksfest- und Zelt-bauten für Stuttgarter Großbrauereien. Für die Gartenschau, die 1939 auf dem Stuttgarter Killesberg stattfand, stellte das Unternehmen erstmals Garten-bänke her.

Doch der Zweite Weltkrieg bescherte auch dem Unternehmerpaar Wilhelm und Gretel Nusser Rückschläge: Das Unternehmen wurde 1944 völlig zerstört. Dennoch ließ man sich nicht beirren und trieb die Verlagerung des Betriebs nach Winnenden kontinuierlich voran.

75 Jahre Firmenentwicklung

Als ursprünglich überwiegend handwerklich orientierter Betrieb musste sich NUSSER im Laufe seiner ein Dreivierteljahrhundert umfassenden Firmengeschichte immer wieder neuen Herausforderungen, einem rasanten technologischen Wandel und sich damit verändernden Markterfordernissen stellen.

Dabei hat das heute zu den größten Spezialunternehmen seiner Branche zählende Unternehmen stets an seiner Tradition und an seinem Qualitätsbewusstsein festgehalten. Eine vertrauensbildende Stärke, die zu so bedeutenden Aufträgen führte, wie z. B. in Stuttgart zum Wiederaufbau des Neuen und Alten Schlosses, der Landesbibliothek und der Württembergischen Staatstheater. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg wurden auch Baracken, Holzhausteile und Interimsbauten gefertigt.

In den von Wachstum und Aufschwung geprägten Nachkriegsjahren widmete sich NUSSER vor allem der Errichtung von Gewerbebauten, Schulen und Kindergärten.

Nach dem Fall der Berliner Mauer dehnte das Unternehmen in den 90er-Jahren seine Aktivitäten mehr und mehr Richtung Osten auf die neuen Bundesländer aus. 1991 wurde in Dauban, Sachsen, die W. Nusser GmbH Systembau gegründet. Im Jahre 2000 folgte die Aufspaltung des Unternehmens in drei Firmen, die heute neben drei weiteren Unternehmen die NUSSER-Gruppe bilden.

Im Jahre 2002 wurden die Beck GmbH & Co. KG und die ef Reinmuth Garten- und Parkausstattungen GmbH erworben und mit NUSSER in Winnenden zusammengelagt. Vier Jahre später folgte der Kauf der Penny GmbH & Co. KG in Friesenhagen bei Morsbach.



▲ Die Keimzelle des Unternehmens in Stuttgart-Bad Cannstatt

▼ Neubeginn 1944 in Winnenden



Die Unternehmensgruppe heute

Sechs starke Partner

Heute präsentiert sich die NUSSER-Unternehmensgruppe als Zusammenschluss von sechs modernen, leistungsfähigen Unternehmen, die ihren Kunden bundesweit durch die Nutzung von Synergieeffekten hohe Qualitätsstandards und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten.

NUSSER
SYSTEMBAU

Die W. Nusser GmbH Systembau ist spezialisiert auf den Bereich Holzrahmenbau. Sie bietet ihren Kunden patentierten Systembau (Holzwände mit Betondecken) in erstklassiger Qualität mit individuellen, preiswerten, energiesparenden und umweltgerechten Lösungen in kürzesten Bauzeiten. Erstellt werden von der Planung bis zur Fertigstellung Verwaltungsgebäude, Fertigungshallen, Wohn- und Pflegeheime, Kindergärten und Schulen, Aufstockungen etc.

NUSSER
MOBILBAU

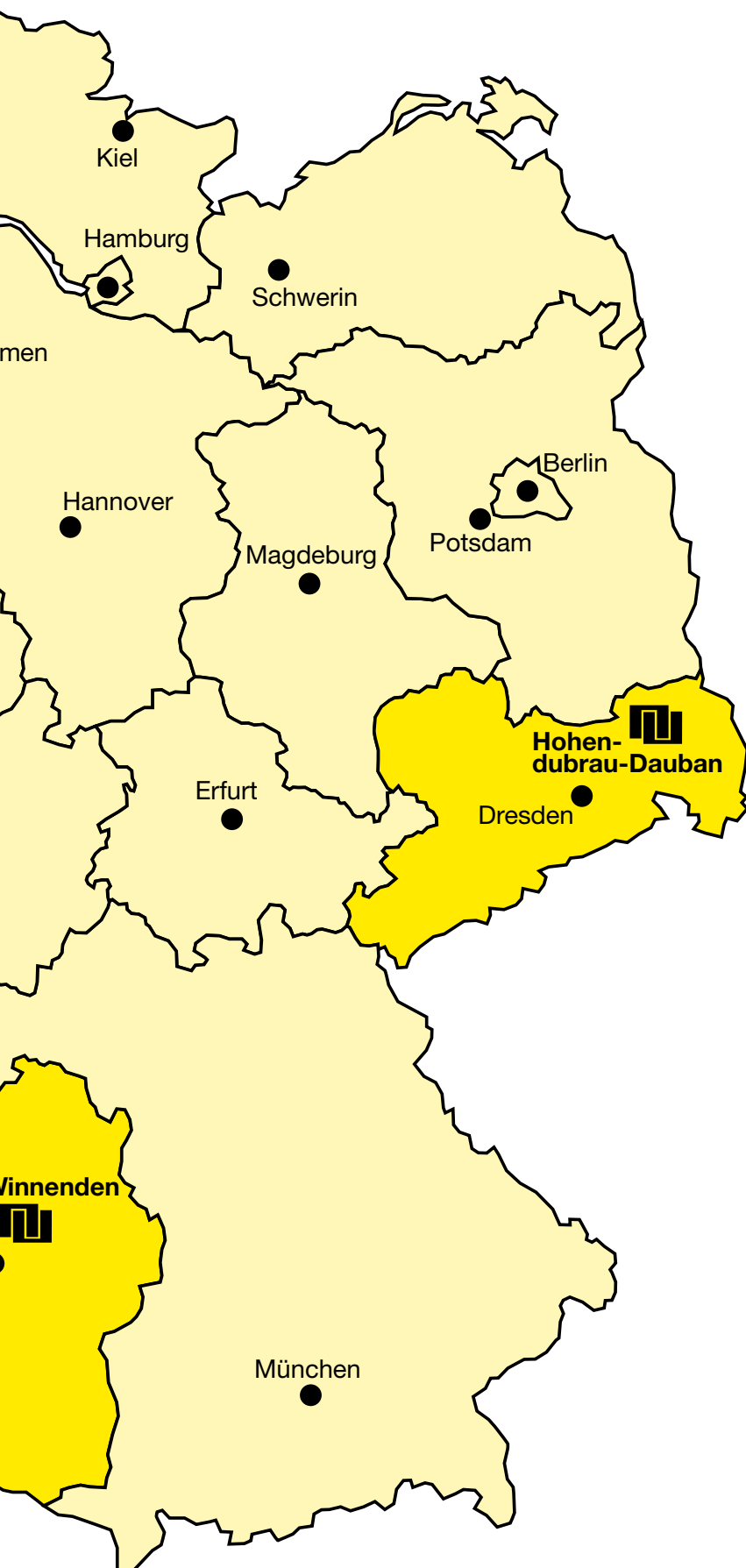
Die Vermietung von (mobilen) Gebäuden bildet den Schwerpunkt der Nusser Mobile Raumsysteme GmbH & Co. KG. Auch hier garantieren beste Qualität und kurze Bauzeiten der mobilen, vielfältig einsetzbaren Raumsysteme dem Bauherrn viele Vorteile, überall dort, wo hochwertige Räume auf Zeit entstehen sollen.

NUSSER
Bänke fürs Leben

Außenmöblierung ist die Spezialität der JWS Nusser GmbH & Co. KG. Gefertigt wird ein umfangreiches Sortiment an Parkbänken, Gartenbänken, Abfallbehältern, Pflanztrögen, Fahrradständern, Lehnhilfen und Absperrsystemen – in unterschiedlichsten Ausführungen, von klassischem bis zu modernem Design.



Die Unternehmensgruppe heute



Die ef Garten- und Parkausstattungen Reinmuth GmbH stellt Sitzbänke in allen Varianten her: Ob Holz- und Metallbänke, Rundbänke, Hockerbänke, Einzelsitze oder Elementbänke – das Angebot reicht von klassischen bis zu hochmodernen Ausführungen nach individuellen Vorstellungen in Form, Farbe und Material. Daneben bietet das Unternehmen auch Fahrradständer, Absperrsysteme und Bordliner an.



Die Beck GmbH & Co. KG ist spezialisiert auf die anspruchsvolle Möblierung für außen: dazu zählen Sitzbänke aus verschiedenen bewährten Holzarten, vielfältige Absperrsysteme und Fahrradständer. Das Kerngeschäft der Winnender bilden dabei funktionale Abfallbehälter in ansprechenden Designs.



Auf eine langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung von Parkausstattungen kann die Penny GmbH & Co. KG zurückblicken. Überzeugend in Form und Funktion werden aus Holz, Metall und Beton handwerklich hochwertige Produkte für den Freiraum hergestellt. Zu den besonderen Stärken der Produktpalette zählen die bewährten Rundbänke.

Unternehmensbeschreibung



Jörg W. Nusser und Ingo Geppert. ▲



Blick in die 200 Meter lange Fertigungshalle in Dauban. ▲



Alles im Griff – moderne Technik unterstützt die Fertigung und Montage. ▲

Schwäbisches und sächsisches Know-how – eine erfolgreiche Verbindung

Das Unternehmen verteilt sich auf die beiden Standorte Winnenden und Dauban: In Winnenden befinden sich der Sitz der Geschäftsleitung sowie Vertrieb und Marketing; in Dauban ist die komplette technische Fertigung und Montage angesiedelt. Etwa 50 Mitarbeiter, davon 25 gewerbliche, übernehmen die Fertigung und Montage vor Ort.

Mit Gründung der W. Nusser GmbH Systembau im Jahr 1991 erwarb sich das im Holzbaubereich erfahrene Unternehmen in Winnenden zusätzliches Know-how im Bereich Stahl und Beton. Dieses Fachwissen ermöglichte die Entwicklung der durch Gebrauchsmuster geschützten Bauweise der tragenden Holzwände mit Betondecken.

Auf folgende Tätigkeitsfelder erstreckt sich heute das Angebot des Unternehmens:

- Gewerbe-/Industriebau: Verwaltungsgebäude, Hallen, Ausstellungs- und Verkaufsräume
- Kommunalbau: Schulen, Kindergärten, Mensen, Verwaltungsgebäude
- Gebäude im Bereich Gesundheitswesen: Arztpraxen, Rettungswachen, Wohn-/Pflegeheime
- Wohnbau: Ein-/Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser, Mehrfamilienhäuser
- Aufstockungen: in sämtlichen der genannten Bereiche

Als Generalunternehmer liefert NUSSEr dem Bauherrn eine schlüsselfertige Leistung nach dessen individuellen Vorstellungen. Der Kunde erhält bequem alles aus einer Hand: vom Entwurf über die Genehmigungsplanung, Statik, Ausführung bis hin zur Schlüsselübergabe.

Das Unternehmen verfügt über eigene Architekten und Bauingenieure sowie über eine eigene Fertigung und Montage für die Holzbauteile. Der im jeweiligen Bauvorhaben von NUSSEr eingesetzte Bauleiter koordiniert und überwacht sorgfältig Qualität und Termine sämtlicher am Bau beteiligter Firmen.

Als Mitglied der Gütegemeinschaft Deutscher Fertigbau e.V. (GDF) unterliegt das Unternehmen einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle und die verschiedenen NUSSEr-Bauweisen sind durch Gebrauchsmuster geschützt.



Holz – ein Baustoff, der es in sich hat

Schon seit es Menschen gibt, wurde das Bauen mit Holz als natürlichem, nachwachsendem Baustoff erschlossen. Holz verfügt als Baustoff über viele positive Eigenschaften: Es sieht mit seiner charakteristischen Maserung der verschiedenen Holzarten interessant aus, ist leicht zu bearbeiten, eignet sich hervorragend zur Wärmedämmung, sorgt für ein gutes Raumklima, hält hohen Belastungen stand und ist ein dauerhafter Werkstoff.

Vom Hochmittelalter bis ins 19. Jahrhundert zählte daher die Fachwerkbauweise zu den vorherrschenden Bauweisen in Mitteleuropa und noch heute sind in Deutschland über eine Million Fachwerkbauten erhalten.

Auch das Bauen von Blockhäusern und Blockhütten mit Wänden aus über-

einander liegenden Baumstämmen oder Balken steht in dieser Tradition.

NUSSER reiht sich mit seiner Bautechnik (Wände, Decken, Dächer in Holzrahmenbauweise) in diese bewährte Tradition ein, die sich heute, wo Ökologie und Nachhaltigkeit immer größer geschrieben werden, wieder zunehmender Beliebtheit erfreut.



▲ Eine beliebte Tradition – Fachwerkbau in Deutschland.

▼ Der Wald bietet eine unerschöpfliche Fundgrube für den natürlichen Baustoff Holz in seiner ganzen Artenvielfalt.



Das besondere Bausystem

So sieht der Wandaufbau einer NUSSER-Holzwand aus: Gefertigt wird ein tragendes Holzrahmenskelett, dessen Zwischenräume komplett mit Dämmstoff ausgefüllt sind. Die Beplankung erfolgt durch baubiologisch unbedenkliche Werkstoffplatten wie z. B. Gipsfaserplatten (Baustoffklasse A). Eine Dampfbremse schützt die Wand vor auskondensierender Feuchtigkeit.

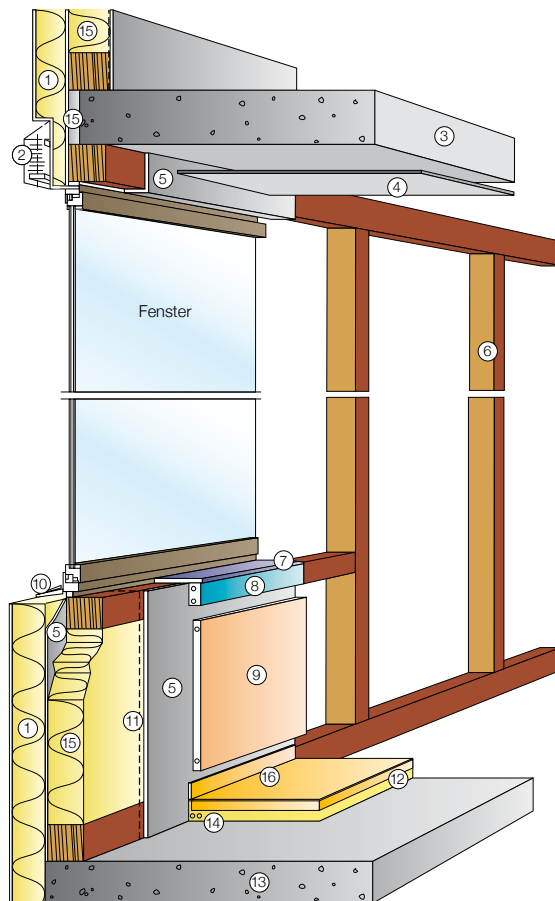
Das beplankte Holzrahmenskelett kann auf beiden Seiten beliebig verkleidet werden, etwa durch Tapeten, Außenputz oder eine Holz-/Klinker-/Faserzement-Fassade. Der Grad der Dämmung ist durch eine zusätzliche Dämmung an der Außenwand variabel.

Diese Bauweise garantiert hervorragende Dämmwerte. Sie liefern die Grundlage für die Erstellung eines KfW-Energiesparhauses 60 oder 40 mit einem besonders niedrigen Primärenergiebedarf oder sogar eines energie- und geldsparenden Passivhauses.

Einmalig an der NUSSER-Bauweise ist die Kombination tragender Holzwände mit Betondecken, die die Vorteile beider Bauweisen in idealer Weise miteinander verknüpft: Die Holzwände sorgen für ein optimales Raumklima sowie ausgezeichnete Dämmung und verhindern Feuchtigkeit im Rohbau und kalte Wände. Die Betondecken speichern Temperatur und Feuchtigkeit und bieten einen perfekten Trittschallschutz.

Häufig wird die Holzwand als nicht tragende Wand vor einen aus Betondecken und Beton- oder Stahlstützen bestehenden Rohbau gestellt. Die vor der Außenwand befindlichen Stützen stören so den Raum. Anders bei NUSSER, wo diese Stützen entfallen, da die Wand selbsttragend ist.

- ① Wärmedämmverbundsystem (WDVS)
- ② Sonnenschutz bei Bedarf
- ③ Fertigteil-Betondecke
- ④ Abgehängte Decke
- ⑤ Verkleidung (Baustoffklasse A)
- ⑥ Tragende Holzkonstruktion
- ⑦ Fensterbank innen
- ⑧ Kabelkanal bei Bedarf
- ⑨ Heizkörper
- ⑩ Fensterbank außen
- ⑪ Dampfsperre
- ⑫ Schwimmender Zementestrich oder Gussasphalt
- ⑬ Bodenplatte
- ⑭ Heizleitungen unter Estrich
- ⑮ Mineralfaser- oder Steinwolle-Dämmung
- ⑯ Bodenbelag



Komfortables Wohnen bei geringer Heizenergie – das Passivhaus

Ein Passivhaus ist ein Gebäude, in dem eine behagliche Temperatur sowohl im Winter als auch im Sommer ohne ein übliches Heiz- bzw. Klimatisierungssystem zu erreichen ist. Es bietet erhöhten Wohnkomfort bei einem Heizwärmebedarf von weniger als 15 kWh/m²a. Das Passivhaus ist eine konsequente Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses (NEH). Im Vergleich zum NEH benötigt ein Passivhaus 80 Prozent weniger Heizenergie.

Eine sehr gut gedämmte Gebäudehülle mit Dämmstärken zwischen 25 und 40 cm und Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung bewirken, dass die Wärme im Haus bleibt. Für Frischluft sorgt eine komfortable Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Mehr als 80 Prozent ihrer fühlbaren Wärme muss die Abluft im Wärmeübertrager an die Zuluft

zurückgeben. So wird z.B. bei 0 °C Außentemperatur die kalte Frischluft allein durch die 20 °C warme Abluft auf mindestens 16 °C erwärmt. Nicht nur Allergiker und Asthmatiker schätzen die pollenfreie und staubarme Luft im Passivhaus.

NUSSER hat in den letzten Jahren erfolgreich mehrere Passivhäuser errichtet, wie z.B. das Bürogebäude NUSSER in Winnenden, die Grundschule Roßla in Sachsen-Anhalt und ein Zweifamilienhaus in Winterbach.



Wohnhaus Lewinsky



Bürogebäude NUSSER in Winnenden

▼ Wohnhaus in Winterbach



Sorglos bauen in höchster Qualität und kürzester Zeit

Im Bereich Gewerbebau bilden Baden-Württemberg und die angrenzenden Bundesländer den Schwerpunkt des Tätigkeitsfeldes von NUSSER.

Während der Bauherr sorglos seinen Geschäften und Verpflichtungen nachgehen kann, kümmert sich NUSSER um einen reibungslosen Ablauf des Bauprozesses. Durch die Vorfertigung vieler Bauteile im Werk kann witterungsunabhängig und sehr preisgünstig gebaut werden. Festpreise und kurze Bauzeiten sorgen dafür, dass der Kunde keine finanziellen Überraschungen erlebt und weder er noch seine Nachbarschaft über einen längeren Zeitraum durch Schmutz und Lärm, die naturgemäß mit dem Baubetrieb einhergehen, belästigt werden.

Hohe Qualitätsstandards und eine konsequente ökologische Planung werden jeder Gewerbe-Immobilie zugrunde gelegt.

Innerhalb kürzester Zeit entstehen so energie- und kostensparende Objekte mit einem angenehmen Raumklima, die flexibel genutzt werden können.

Jörg W. Nusser, die Bauherren das Ehepaar Gann und der Bürgermeister von Mühlacker Hans-Jürgen Pisch beim Spatenstich. ▼



Bauvorhaben Gann, Mühlacker

NUSSER erhielt den Auftrag, für die Gann Vertriebs GmbH ein Betriebsgebäude mit einem mehrgeschossigen Bürotrakt und einer angegliederten Lager- und Fertigungshalle für sitzende Tätigkeiten zu planen und zu bauen. Die Halle sollte jederzeit für räumliche Änderungen offen sein und auch für andere Zwecke genutzt werden können. Zu berücksichtigen war dabei die Möglichkeit einer späteren Erweiterung, was sowohl für Halle als auch Bürotrakt optimal umgesetzt wurde.

Durch die Reduzierung der Raumhöhe im Lagerbereich ist eine Aufstockung oder alternativ ein ein- oder zweigeschossiger Anbau jederzeit möglich. Die zentrale Anordnung der Gemeinschaftsräume wie WCs, Aufenthaltsräume etc. erlaubt problemlos eine spätere Trennung der Gebäude.

Auf den Einbau einer Klimaanlage wurde verzichtet und stattdessen das Dach begrünt. Dass diese Entscheidung richtig war, wurde in den letzten Jahren durch den Vergleich der Klimaverhältnisse in den begrünten und den nicht begrünten Zonen mehrfach bestätigt. Im Sommer kann die starke Sonneneinstrahlung nicht in das Gebäudeinnere eindringen und im Winter während der Heizmonate schafft die große Speicherkapazität eine ideale Luftfeuchtigkeit in den Räumen.

Fazit: Mit dem Neubau erhielt der Bauherr ein flexibel nutzbares Bauobjekt, das durch die vorausschauende, durchdachte Planung seine Erwartungen ganz und gar erfüllte.



▲ Überdachter Eingangsbereich des Betriebsgebäudes.



▲ Freundliches Foyer.

▼ Das Lager kann nach Bedarf jederzeit aufgestockt werden.



Bauvorhaben Dr. Maier CSS, Stutensee

Das mittelständische Unternehmen für Software und Service wünschte sich eine Gebäudeform, die in den Büros eine sichtbare Verbindung und eine direkte Kommunikation der Mitarbeiter untereinander erlaubt – unabdingbare Voraussetzung für effizientes Teamwork. Außerdem sollte ein einladender, offener, lichtdurchfluteter Empfangsbereich entstehen.

Trakt zusammengefasst. Der Bauherr erhält dadurch flexible Möglichkeiten, Räumlichkeiten problemlos zu trennen, sobald dies nötig sein sollte.



Offenes, lichtdurchflutetes Treppenhaus. ▲

Das geplante Gebäude wurde gemeinsam mit NUSSER von vornherein so konzipiert, dass es jederzeit mit dem Unternehmen wachsen kann. Ein Teil wurde als veredelter Rohbau erstellt, d. h. ein Gebäudetrakt wurde von außen komplett fertiggestellt und die Ausbaugewerke im Innern können sukzessive nach Bedarf fertiggestellt werden. Nicht dauerhaft benötigte Räume wurden in einem kleinen angegliederten

Das Gebäudekonzept bietet flexible Möglichkeiten. ▼



Bauvorhaben Azurit, Eisenberg

Zum 10-jährigen Bestehen der Azurit Rohr GmbH, deren Geschäftsbereiche den Betrieb von Seniorenzentren, Catering, Verwaltung und Consulting umfassen, entwickelte NUSSER ein gelungenes Raumprogramm für die Zukunft.

Gemeinsam mit dem Bauherrn wurde innerhalb kürzester Zeit ein schlüssiges Konzept erstellt, das ein Wachstum des Unternehmens von über 50 Prozent erlaubt, ohne dass großflächige Bereiche leer stehen, und das modernsten ökologischen Anforderungen gerecht wird. Die Gebäudelogistik ermöglicht jederzeit eine klare Trennung der Geschosse sowie zweier Baukörper und eine gemeinsame Nutzung der Sozialräume und des Treppenhauses.

In jedem Gebäudetrakt wurde durch die Kombination eines Holzbaus mit mas-

siven Betonzwischengeschosdecken und offenen Lichthöfen umgesetzt. Diese ermöglichen auch in den Wintermonaten einen freundlichen Besucherempfang. Zwei große Lichtpyramiden sorgen für Querlüftung durch das Gebäude während der heißen Sommermonate sowie ganzjährig für eine natürliche Beleuchtung.

Die leichte Holzbauweise verhinderte bei dem sehr schlechten Untergrund hohe Gründungskosten.

Die komplette Dachbegrünung garantiert ein optimales Raumklima. Mit Blick auf die Zukunft und die Schonung von kostbaren Ressourcen wurde ein Fernwärme-Blockheizkraftwerk geplant, und das Regenwasser wird separat abgeleitet.



▲ Lichthof im Flur – damit für Licht und Frischluft gesorgt ist.



▲ Rückansicht des Firmengebäudes.

▼ Ein schlüssiges Gebäudekonzept in harmonischer Farbgebung.



75 Jahre Erfahrung im Kommunalbau

75 Jahre
NUSSER

Die erfolgreiche Umsetzung von Bauvorhaben der Landkreise und Kommunen, von öffentlich-rechtlichen Institutionen und Trägern sozialer und kirchlicher Aufgaben erfordern besonders viel Erfahrung und spezielle Fähigkeiten. Hier gilt es, neben der Einhaltung von Terminen und Kosten auch zahlreiche Verfahrensvorgaben und Richtlinien zu beachten.

NUSSER hat in diesem Geschäftsbereich in den letzten 75 Jahren viele hundert Objekte erfolgreich realisiert – und dies immer mit hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeitern.



Fröhliche Gesichter: Bauherr und „Bewohner“ bei der Schlüsselübergabe. ▲

Mehr denn je sind Bauämter und Bürgermeister in Zeiten immer knapper Kassen auf einen verlässlichen Partner angewiesen, von dem sie alles aus einer Hand erhalten und der als Generalunternehmer alle Projektabläufe steuert und die Tätigkeiten der ausführenden Firmen koordiniert.

Musterbeispiel eines gelungenen Kommunalbaus – die Grundschule Oberthal. ▼



Bauvorhaben Erweiterung des Dalberg-Gymnasiums in Aschaffenburg

Für die Stadt Aschaffenburg erstellte NUSSER in nur fünf Monaten einen Erweiterungsbau für das Dalberg-Gymnasium (Nutzfläche: 1.100 m²). Das Gebäude liefert einen Beleg dafür, dass mit der reizvollen Architektur des Holzbaus auch kommunale Zweckbauten eine ansprechende Atmosphäre gewinnen können.

Es ist das gelungene Musterbeispiel einer wirtschaftlichen, hochwertigen und fantasievollen Bauweise mit Holz in Verbindung mit Materialien wie Beton, Metall, Glas und Stein.

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Holzrahmenbau mit einer Spannbetonhohlkörper-Zwischengeschossdecke. Die Betondecke garantiert einen hervorragenden Trittschallschutz, der es ermöglicht, dass im Erdgeschoss

die Abiturprüfung stattfinden kann, während im Obergeschoss muntere Fünftklässler toben. Die Fassade dient als Wärmedämmverbundsystem und ist mit Aluminium-Sinuswellen verkleidet.



▲ Rückansicht des Gebäudes.

▼ Aus der Vogelperspektive: Reizvolle Architektur eines kommunalen Zweckbaus.





Eine Glaskuppel sorgt für viel Licht von oben. ▲



Durch den Vieleck-Grundriss „geschenkt“ – eine großzügige Aula. ▲

Bauvorhaben Grundschule Roßla

Rückläufige Schülerzahlen zwangen vor einigen Jahren die Stadt Roßla, ihre in verschiedenen Teilorten angesiedelten Grundschulen unter einem Dach zusammenzufassen. Bei dem Bauprojekt sollten Fördermittel optimal genutzt und die Baukosten möglichst niedrig gehalten werden. NUSSER unterbreitete der Stadt den Vorschlag einer Vieleckschule, die sich durch kreisförmig angeordnete Unterrichtsräume auszeichnet. Diese werden durch einen zentralen Innenbereich erschlossen. Verkehrsflächen und -wege reduzieren sich durch diese Form der Raumaufteilung deutlich. Eine wohldurchdachte Anordnung beweglicher Wände ermöglicht bei Bedarf die Erweiterung des Innenraums zu einer Aula.

Da sich das Baugrundstück in unmittelbarer Nachbarschaft einer ICE-Eisenbahnstrecke befindet, musste das

neue Gebäude eine überdurchschnittliche Schallsollierung erhalten, um zu gewährleisten, dass der Unterricht nicht durch den Zuglärm beeinträchtigt wird. Diese Anforderungen konnten durch die NUSSER-Bauweise ideal erfüllt werden: Hochschallisolierende Fenster und eine Be- und Entlüftungsanlage, die für die nötige Frischluftzufuhr sorgt, wurden installiert. In einem nächsten Schritt wurden die für den Schallschutz erforderlichen Baumaßnahmen auch auf der bahnabgewandten Seite des Gebäudes vorgenommen. Dadurch wurde die Wärmedämmung des Gebäudes noch zusätzlich verbessert und ein energieeffizientes Ergebnis erzielt. NUSSER konnte durch seine Beratung und Erfahrung gemeinsam mit der Stadt Roßla mit diesem Projekt einen beispielhaften Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Hier macht Lernen Spaß – die Vieleckschule, ein gelungenes Beispiel für energieeffizientes Bauen. ▼



Bauvorhaben Kindergarten Bickenbach

In Zeiten eines wachsenden Umweltbewusstseins wird die umweltschonende Bauweise mit Holz immer beliebter. Holz ermöglicht die Einsparung fossiler Energien und damit eine Verringerung der Treibhausgase. Es ist aber als Baustoff nicht nur ökologisch überzeugend, sondern auch kostensparend und in kürzester Zeit zu verarbeiten. Außerdem strahlt Holz eine behagliche Atmosphäre aus, was sich besonders in Einrichtungen der Kinderbetreuung positiv auswirkt und dafür sorgt, dass Kinder und Erzieher sich rundum wohlfühlen.

Für die Arbeiterwohlfahrt Darmstadt erweiterte NUSSER in nur sieben Monaten die Kindertagesstätte „Hasentanne“. Gefertigt wurde in Niedrigenergiebauweise ein Holzrahmenbau mit einer Nutzfläche von 1.120 m² auf einer sehr aufwendigen Stahlbetonbodenplatte.

Das Gebäude weist eine höchst komplizierte architektonisch verschachtelte Struktur mit unterschiedlichsten Dachformen auf. Jede Kindergarten-Gruppe hat ihre individuelle Dachform erhalten. Schallschluckende Decken nehmen auch ein etwas lauterer Toben ausgelassener Kinder problemlos auf. Die Fassade dient als Wärmedämmverbundsystem. Darüberhinaus ermöglichen elektrische Jalousien als Sonnenschutz im Sommer angenehme Raumtemperaturen.

NUSSER bietet Kommunen mit seinem flexiblen Bausystem ein schlüssiges Konzept an, durch das sich problemlos an einen vorhandenen Bestand anknüpfen und auf die steigende Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen reagieren lässt.



▲ Hier fühlt man sich rundum wohl.

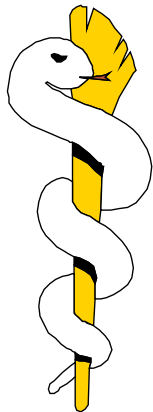


▲ Jetzt gibt's Platz für alle.

▼ Architektonisch verschachtelt – jede Gruppe hat ihre eigene Dachform.



Bedarfsgerechtes Bauen für Alter und Gesundheit



Dank des medizinischen Fortschritts steigt die Lebenserwartung des Menschen und immer mehr Senioren verbringen einen großen Teil ihrer Lebenszeit in Wohn- und Pflegeheimen. Diese sollten daher nicht nur eine optimale medizinische Versorgung gewährleisten, sondern den Bewohnern ein möglichst angenehmes Ambiente bieten, in dem sie sich wohlfühlen.

Die W. Nusser GmbH Systembau besitzt ein großes Know-how in diesem Bereich und hat in enger Zusammenarbeit mit den Betreibern schon eine ganze Reihe von Projekten erfolgreich geplant und realisiert. Wirtschaftliche Planung, kurze Bauzeiten und geringe Lärmbelastung durch einen hohen Vorfertigungsgrad der NUSSER-Systemwände, flexible Gebäudenutzung (betreutes Wohnen, Hausgemein-

schaft, Vollzeitpflege) sowie bedarfsgerechte Erweiterungsmöglichkeiten durch Anbau oder Aufstockung zeichnen die NUSSER-Projekte aus.

Dies gilt auch für Praxis- und Laborgebäude, die außerdem hohen Sicherheits- und Hygienebestimmungen genügen müssen.

NUSSER setzt Kundenwünsche und höchste Anforderungen individuell um. Das Ergebnis sind zufriedene Kunden und Gebäudenutzer.

Überzeugende Beispiele dafür bieten die Referenzobjekte auf den nächsten Seiten.

In NUSSER-Gebäuden sind auch Senioren die Gewinner. ▼



Bauvorhaben Radiologiepraxis Dr. Anschütz und Dr. Himmighöfer, Ludwigshafen

Für die Praxisgemeinschaft errichtete NUSSER einen zweigeschossigen Neubau in direkter Nachbarschaft des örtlichen Krankenhauses. Die Raumaufteilung wurde mit nur wenigen tragenden Innenwänden konzipiert, die es den Bauherren ermöglichen, immer wieder Raumaufteilungen und Abläufe zu verändern.

In der Außenhaut wurde durch eine Aluverkleidung über Eck eine Öffnung vorgesehen, durch die jederzeit ohne großen Aufwand Geräte ausgetauscht werden können. Das Öffnen der Außenhaut kann so, wenn nötig, ohne Beschädigung erfolgen.

Die Balkenlage der Holzzwischendecke wurde in bestimmten Bereichen so ausgeführt, dass auch schwerste Punktbelastungen problemlos abgefangen werden.



▲ Ein moderner Empfangsbereich erwartet die Patienten.



▲ Öffnung mit Aluverkleidung – hier können Geräte ausgetauscht werden.

▼ Über Eck gestaltet – der lichte Eingangsbereich.



Bauvorhaben Pfalz-Klinikum Klingenmünster

In vier Monaten wurde ein eingeschossiges Wohn- und Pflegeheim für psychisch kranke Menschen errichtet. Für den Bau war es den Bauherren sehr wichtig, einen Partner zu finden, der zuverlässig und gewissenhaft in dieser kurzen Zeit alle Arbeiten durchführt.

Nicht nur Schnelligkeit und Zuverlässigkeit waren für die Bauherren von großer Bedeutung. Auch die besonderen Wünsche bei der Planung und Ausführung dieses Projekts sollten umgesetzt werden, wie zum Beispiel der Einbau spezieller Brandschutztüren und Fassadenverkleidung mit Wärmedämmverbundsystem.

Die optimale Betreuung der Patienten ist nur mit geeigneten Räumlichkeiten möglich. So wurde explizit ein beschützter und sogar ein geschlossener Bereich im hinteren Teil des Gebäudes gewünscht.

Das neue Haus zeichnet sich dadurch aus, dass es behinderten- und rollstuhlgerecht konzipiert ist. Die Bewohner leben in 29 Einzelzimmern mit integriertem Sanitärbereich in zwei eigenständigen Wohngruppen.



Türrahmen und Bodenbelag sind in warmen Orangetönen gehalten. ▲

Oft und gerne geöffnet – große Fenster. Traumhafte Lage mit sonnigen und beschatteten Plätzen. ▼



Bauvorhaben Pflegeheim für Schwerstbehinderte in Coswig bei Dresden

Für die Meisop GmbH errichtete NUSSER in nur neun Monaten ein dreigeschossiges Pflegeheim in Niedrigenergiebauweise. Ein vorliegender Architektenentwurf sah vor, das Gebäude in Containerbauweise zu erstellen, NUSSER hat jedoch ein dauerhaftes Gebäude realisiert.

Es handelt sich um einen Stahlrahmenbau – der Stahl (anstelle von Holz) wurde auf besonderen Wunsch des Bauherrn gewählt – mit Betonzwischengeschossdecken und Holzdachkonstruktion – der speziellen, auf Seite 10 detailliert beschriebenen NUSSER-Bauweise.

NUSSER zeigt sich entsprechend flexibel: Je nach Voraussetzung des Projektes kann anstatt Holz auch Stahl als Werkstoff verwendet werden.

Das Gebäude teilt sich in mehrere Wohngruppen auf. Pflege- und Schwerstpflegefälle wohnen hier unter einem Dach. Jeder Flügel verfügt über einen gemeinsamen Wohnbereich.

Für alle Heimbewohner wurden spezielle Pflegebäder eingebaut, als Bodenbeläge wurden leicht zu reinigende Fliesen und das vorwiegend aus natürlichen Rohstoffen bestehende Linoleum verwendet.



▲ Freundlicher Aufenthaltsbereich für eine Wohngruppe.



▲ Wohnlicher Eingangsbereich.

▼ Vorderansicht des Gebäudes mit blühender Baumallee und Sitzmöglichkeiten im Freien.



Bauen ohne Bauplatz

Aufstockungen stellen eine besondere Herausforderung für den Planer und das realisierende Bauunternehmen dar. Bei der W. Nusser GmbH Systembau, die auf langjährige Erfahrungen in diesem Bereich zurückblicken kann, erhält der Kunde alles aus einer Hand.

Dies gewährleistet ihm eine einwandfreie Koordinierung der Termine und eine optimale Abstimmung zwischen den einzelnen Gewerken.

Bauen ohne Bauplatz ist immer dann ein Thema, wenn Grundstückserweiterungen durch Innenstadtlagen oder beständige Eigentumsverhältnisse nicht möglich sind oder wenn Bauplatzpreise eine Erweiterung zur Seite erschweren. Sofern es der Gebäudebestand statisch zulässt, sind Erweiterungen nach oben möglich; sie stellen in der kalkulatorischen Gesamtbetrachtung eine kostengünstige Lösung dar.

Gerade für Aufstockungen ist die Holzrahmenbauweise durch ihr relativ geringes Eigengewicht eine ideale Bauweise.

Die Bauherrschaft bzw. die Nutzer des bestehenden Gebäudes fühlen sich während der Bauphase oftmals belästigt. Die Holzrahmenbauweise bietet hier eine hervorragende Lösung: Durch die vorgefertigten Wände kann die Montage des Rohbaus sehr schnell erfolgen und die kritische Zeit der Öffnung des Daches extrem kurz gehalten werden. Die Lärmbelastigung der Hausbewohner und der Nachbarn ist bei der Bauweise mit Holzrahmenelementen äußerst gering.

Ob ein Büro erweitert oder eine Privatwohnung großzügiger gestaltet werden soll, NUSSER findet für jeden Anspruch die passende Umsetzung.

Die Beispiele auf den folgenden Seiten sprechen für sich.

Vorher ▼



Nachher ▼



Bauvorhaben Berchtold, Esslingen

Bereits schon vor vielen Jahren wurde von NUSSER das zunächst eingeschossige Bürogebäude in Esslingen erstellt. Als zufriedener Bauherr beauftragte Bernd Berchtold NUSSER erneut mit dem Umbau des Erdgeschosses und der Aufstockung des Gebäudes. So konnten die Büro- und die Ausstellungsflächen vergrößert werden.

Vorgesehen war auch ein Aufzug, doch sollte der Betriebsablauf in der Firma durch die Bauarbeiten nicht behindert werden. So entstand die Idee, ein Treppenhaus mit Fahrstuhl am Kopfende des Gebäudes zu platzieren, und der Bürobetrieb konnte ohne Beeinträchtigung weiterlaufen.

Zunächst wurden die Umbauarbeiten im Bestand vorgenommen und entsprechende Staub- und Trennwände

gesetzt. Anschließend folgte die Aufstockung mit dem neuen Treppenhaus und dem Fahrstuhlschacht. Erst danach wurde die Verbindung zwischen Alt und Neu hergestellt.

Das innerhalb von weniger als einem halben Jahr fertiggestellte Gebäude verfügt jetzt über eine großzügige Ausstellungsfläche und vier zusätzliche neue Büroräume.



▲ Begrüntes Dach für besseres Raumklima.

▼ Vom Gebäude losgelöster, architektonisch betonter Treppenhausturm.





Bauvorhaben Schule in Bornheim

Das Schulgebäude in Bornheim konnte die steigenden Schülerzahlen räumlich nicht mehr bewältigen und benötigte dringend eine Erweiterung.

Mit einer Aufstockung um zwei Etagen über dem Umkleetrakt der Sporthalle wurde das Raumproblem durch NUSSER gelöst und es entstanden eine Reihe von neuen Klassenräumen. Die Holzbauweise in Verbindung mit der Betondecke konnte hier ideal zum Einsatz kommen. Einen architektonisch interessanten Anstrich erhielt das Gebäude durch das außen liegende, aber dennoch integrierte Treppenhaus.

Ein Geniestreich – das außen liegende Treppenhaus. ▲

Mehr Platz zum Lernen – doppelte Raumerweiterung nach oben. ▼



Bauvorhaben Wohnbau Göppingen

Die Wohnbau Göppingen GmbH beauftragte NUSSER mit der Aufstockung eines Wohngebäudes, das ein komplett neues Dachgeschoss erhielt. In drei Monaten wurde die Aufstockung mit sämtlichen Umbauarbeiten und dem Innenausbau bewerkstelligt und es entstanden drei großzügige Penthousewohnungen mit einem herrlichen Ausblick über die Stadt.

Die Bodenelemente bestehen aus Holz, die auf Stahlträgern aufgelagert sind, die Wände sind in Holzrahmenbauweise gefertigt. Das Dach wurde aus deckengleichen Stahlunterzügen und Dachelementen aus Holz konstruiert. Durch die Sanierung in Leichtbauweise konnte der schlichte Wohnblock aus den 60er-Jahren deutlich aufgewertet werden und bietet seinen heutigen Bewohnern ein ganz neues Wohngefühl.



▲ Großzügiges Wohnen nach der Sanierung.

▼ Gebäude und Bewohner haben durch die Aufstockung nicht nur einen schönen Ausblick gewonnen.



Hochwertiger Raum auf Zeit – die MRZ



Besonders im kommunalen, oft jedoch auch im privatwirtschaftlichen Bereich werden immer wieder Gebäude für einen begrenzten Zeitraum benötigt, die nach der Nutzung wieder entfernt werden müssen oder sollen. Beispiele hierfür sind Interimsgebäude während der umfangreichen Sanierung der Bestandsimmobilie oder während des Neubaus ebenso wie Provisorien zur Überbrückung eines zeitlich begrenzten Raumbedarfs.

Seit über 30 Jahren bietet NUSSER anspruchsvollen Kunden mit den Mobilien Raumzellen (MRZ) eine optimale Lösung an: qualitativ hochwertige Gebäude mit angenehmem Raumklima, in denen man sich trotz des Interimscharakters wohlfühlen kann.

Die MRZ bieten unzählige Möglichkeiten der Anordnung und Stapelung bis zu einer Höhe von drei Etagen und eignen sich daher für unterschiedlichste Arten

der Verwendung. Zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten von Fassadenelementen sowie von Farben und Materialien verleihen diesem Serienprodukt immer wieder eine individuelle Note.

Seit Kurzem hat sich das Geschäftsfeld der Nusser Mobile Raumsysteme GmbH & Co. KG erweitert und umfasst jetzt auch die Vermietung von Immobilien. So besteht in Zeiten leerer Kassen insbesondere auch für Kommunen die Möglichkeit, durch Miete oder Finanzierungskauf dringend anstehende bauliche Vorhaben auszuführen und die Infrastruktur ihrer Gemeinde zu verbessern.

Häufig setzt NUSSER auch ehemals gekaufte MRZ-Gebäude im Auftrag der Eigentümer um. Entweder weil das Gebäude eine andere Nutzung an einem anderen Ort erfahren soll oder weil es weiterverkauft wurde.



Geschäftsbereiche – Mobilien

Bei der MRZ (Mobile Raumzelle) handelt es sich um ein hochwertiges und flexibles Raumsystem. Gefertigt in Holzrahmenbauweise garantiert sie ein entsprechend angenehmes Raumklima. Durch ihre lichte Raumhöhe von 3,0 m eignet sie sich hervorragend für den Schulbau. Die MRZ ist bis zu drei Etagen stapelbar und kann auch seitlich aneinandergereiht werden (wenn gewünscht auch versetzt). Durch das Auseinanderklappen und die Länge der MRZ von bis zu 15,35 m sind freie Raumeinteilungen auf einer Grundfläche von 10 x 15 m in zahlreichen Varianten möglich. Das von NUSSER entwickelte Bausystem ist patentiert und wurde 1976 erstmals erprobt. Nach über 30 Jahren sind die ersten MRZ heute noch im Einsatz.

Die mobilen Gebäude finden zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Hier nur einige Beispiele: etwa wenn repräsentative

Büro- oder Verkaufsräume für die Dauer einer Sanierung oder eines Neubaus benötigt werden; wenn bei geburtenstarken Jahrgängen im Kindergarten zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten erforderlich sind; oder wenn bei einem Schulerweiterungsbau die Zeit bis zur Finanzierung oder Fertigstellung des Neubaus überbrückt werden muss.

Da die MRZ, obwohl sie sehr hochwertig sind, innerhalb kürzester Zeit bereitgestellt werden können, sind sie immer da gefragt, wo es schnell gehen muss.

Als Holzbaubetrieb hat NUSSER ein mobiles System in Holzrahmenbauweise entwickelt und mit ihm alle Vorteile des Holzrahmenbaus in die Welt des Mobilbaus eingebracht.



▲ Kindergarten Hannoversch Münden, Ortsteil Hedemünden (Niedersachsen)



▲ Gymnasium Osterholz-Scharmbeck (Niedersachsen)



▲ Kindertagesstätte Zella-Mehlis (Thüringen)



▲ Fachoberschule Neu-Ulm (Bayern)

Beschreibung des Montageablaufs:

1. Abladen mit Autokran



2. Hochklappen der seitlich herunterhängenden Dachelemente



3. Herausschwenken der Giebel-elemente



4. Herablassen und Auffalten der Bodenelemente

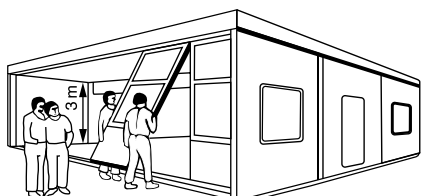
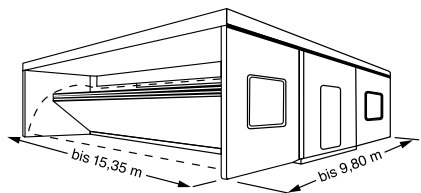
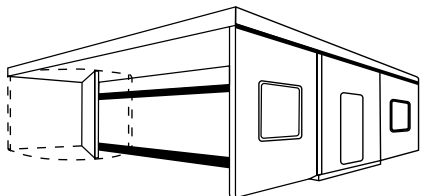
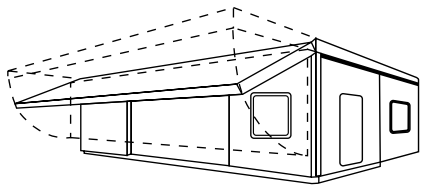
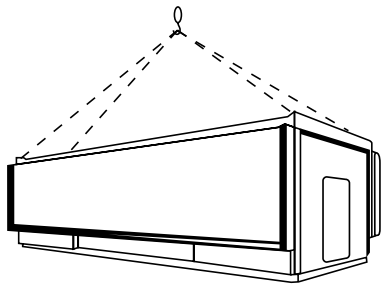


5. Einsetzen der Fassadenelemente



1 – 4: ca. 30 Minuten

5: Rest des ersten Tages



Bauvorhaben JVA Magdeburg

In den 90er-Jahren benötigte das Land Sachsen-Anhalt neue Räumlichkeiten für das Oberlandesgericht. Bis zu deren Fertigstellung sollte es für einen befristeten Zeitraum in einem Gebäude in zentraler Lage in Naumburg untergebracht werden.

Das Gebäude sollte mobil, schnell zu errichten und hochwertig sein. Man entschied sich schließlich zum Kauf von zwölf Raumzellen von NUSSER, die diese Anforderungen erfüllten.

Mit Ende der Nutzung als Gerichtsgebäude sollte der Abbau in der zentralen Innenstadtlage von Naumburg möglichst störungsfrei erfolgen. Kein Problem, man konnte sich die Vorteile, die die MRZ-Bauweise bietet, hier bestens zunutze machen.

Die MRZ wurden nach dem Abbau nach Magdeburg transportiert und auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt wieder montiert, wo sie heute als Wohnheim zur Unterbringung von Freigängern dienen.

In nur vier Monaten war der „Neubau“ bezugsfertig und das MRZ-Gebäude von NUSSER konnte möglichst rasch einer neuen Nutzung zugeführt werden.



▲ Der geräumige Mehrbettraum.



▲ Heller, freundlicher Fernsehraum.

▼ Außenansicht der Gebäuderückseite.





Heller sonnendurchfluteter Klassenraum. ▲

Bauvorhaben Kronthalschule Kronberg

In Kronberg im Taunus hat die alte Kronthalschule ausgedient und Lehrer und Schüler sollen einen modernen Neubau erhalten.

Während des Abbruchs des alten Gebäudes und der Errichtung des Neubaus wird ein Ausweichquartier benötigt, in dem die gesamte Schule untergebracht werden kann.

Diese Interimsräume müssen in architektonischer, klimatechnischer und schulbaurechtlicher Hinsicht hohen Anforderungen genügen.

Genau für diese Zwecke wurden die MRZ u.a. entwickelt. Sie haben eine lichte Raumhöhe von 3,00 m und heben sich dadurch von vielen anderen Interimsgebäuden ab.

Nach der Fertigstellung des Neubaus sollen die MRZ an einer anderen Stelle in Kronberg wieder Verwendung finden. In kluger Voraussicht hat sich der Landkreis anstelle der Miete für den Erwerb der MRZ entschieden, die so bequem mehrfach genutzt werden können.



Frontansicht des Gebäudes. ▲

Eingangsbereich und Seitenansicht des Gebäudes. ▼



Bauvorhaben Jugendhaus Remseck

In der Gemeinde Remseck im Rems-Murr-Kreis dienten viele Jahre lang vier MRZ inmitten eines Neubaugebiets als Jugendhaus. Als das Grundstück der Wohnbebauung zugeführt werden sollte, musste das Jugendhaus weichen und an eine andere Stelle versetzt werden.

Die Stadt Remseck nutzte die Gelegenheit zur Verschönerung, ließ das Gebäude architektonisch mit sehr ansprechenden kleinen Details versehen und wählte eine neue Farbgebung. Ein für ein Jugendhaus stimmiges Konzept, wie alle am Bau Beteiligten feststellten.

Die Stadt Remseck profitierte von der klugen Entscheidung ihrer Stadtplaner, die bereits bei der Errichtung des Jugendhauses die Vorteile bedachten, die ein MRZ-Gebäude bietet.



▲ Für Jugendliche ansprechend – die pfiffige Architektur.



▲ Interessanter Blickfang – schon von Weitem.

▼ Der Eingangsbereich mit Natursteinen umrandet.





Vorteilhafte Finanzierungsmöglichkeiten

Wenn der Kunde selbst nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, ein Gebäude auf eigenem Grund zu errichten und dies sofort zu bezahlen, oder die Bilanz eines Unternehmens nicht durch veränderte Bilanzkennzahlen wie die Eigenkapitalquote verschlechtert werden soll, bietet NUSSER ausgezeichnete Möglichkeiten an.

Beim sogenannten Finanzierungskauf ist der Bauherr von Anfang an Eigentümer.

NUSSER erwirbt ein Grundstück, auf dem das Gebäude nach den Vorstellungen des Kunden errichtet wird und dieser kann es durch Miete oder Finanzierungskauf in Gebrauch nehmen.

Alternativ stellt der Kunde ein Grundstück zur Verfügung, das von NUSSER bebaut wird. Der Kaufpreis für das errichtete Gebäude wird vom Kunden bequem in Monatsraten innerhalb eines vorher definierten Zeitraums bezahlt.

Gemeinsam die passende Lösung finden – Beratung wird bei NUSSER großgeschrieben. ▼



Bauvorhaben Anbau der Grundschule Wadgassen

Für die Gemeinde Wadgassen erstellte NUSSER in nur 14 Wochen schlüsselfertig und kostensparend einen Anbau an ein Schulgebäude aus den 60er-Jahren, der modernsten bauphysikalischen Anforderungen genügt.

Wie bei vielen anderen Projekten wurden auch hier bei den Hauptgewerken wie Erd-, Beton- und Kanalarbeiten unterstützend ortsansässige Bauunternehmen herangezogen. Diese Arbeiten konnten bereits in der Baugenehmigungsphase durch eine Teilbaufreigabe der Gemeinde ausgeführt werden und die im Werk vorgefertigten Großtafelwände mit eingebauten Fenstern für den Anbau innerhalb einer Woche dachdicht erstellt werden.

Der Einsatz von Gussasphaltestrich ermöglichte die zügige Abwicklung der weiteren Gewerke, sodass der Einzug wie geplant erfolgen konnte.

Obwohl während der Bauphase durch behördliche Auflagen Raumveränderungen vorgenommen werden mussten, entstanden der Gemeinde dadurch keine Zusatzkosten.

Die Gemeinde Wadgassen hat das Finanzierungsangebot über 10 Jahre von NUSSER aufgegriffen – somit war der Weg frei für eine neue Grundschule.



▲ In kleinen Gruppen lernt sich's leichter.



▲ Eine modern gestaltete Schulkantine sorgt fürs leibliche Wohl.

▼ Im erweiterten, aus Kostengründen schlicht gehaltenen Schulgebäude finden alle Schüler genügend Platz.



Bauvorhaben SiemensVDO Lindau

Die SiemensVDO Automotive AG erwarb im Jahr 2004 ein kleines Technologie-Unternehmen mit dem Ziel, die Sensortechnik weiterzuentwickeln und in der Automobilsparte zu vermarkten. Der Standort Lindau sollte innerhalb kürzester Zeit zum Entwicklungszentrum für über 200 Mitarbeiter werden.

Hierzu mussten Räume errichtet werden, an die besondere Anforderungen gestellt wurden und die den Entwicklern eine möglichst angenehme Atmosphäre bieten sollten. In den Gebäuden befinden sich Teststrecken, Versuchslabore und Großraumbüros. Nahezu alle Räume sind klimatisiert und wurden mit großer Sorgfalt hochwertig ausgestattet.

An den Bürotrakt schließt ein kleineres Werkstattgebäude an, in dem die Neuentwicklungen zu Testzwecken in Kraftfahrzeuge eingebaut werden.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Bauherrn sollte das benötigte Gebäude mit einer Bürofläche von etwa 3.500 m² in nur sechs Monaten (inklusive Genehmigungsphase) fertiggestellt werden. Der enge Zeitplan, der auch den Zuzug weiterer Abteilungen vorsah, bedeutete für NUSSER und den Bauherrn eine große Herausforderung.

Auch dieses Gebäude wurde in der einmaligen NUSSER-Bauweise errichtet (siehe S. 10), die dafür sorgte, dass SiemensVDO innerhalb eines Jahres (von



Moderner Empfangsbereich. ▲

Außenansicht des Firmengebäudes. ▼



Oktober 2006 bis September 2007) nur 31,5 kWh/m² an Heizenergie benötigte. Das bedeutet bei einem Preis von 5 Cent pro kWh den Betrag von sage und schreibe 1,58 €/m² und Jahr.

Gemäß der Konzernpolitik darf SiemensVDO selbst keine Grundstücke erwerben oder bebauen. Sämtliche benötigten Räume und Gebäude werden daher von Investoren errichtet und an SiemensVDO vermietet. Dies gilt auch für das Beispiel Lindau.

Nur durch ein effizientes Zusammenspiel zweier kompetenter und erfahrener Partner lassen sich derartige Projekte rasch und zielsicher realisieren.



▲ Lichtdurchflutetes Treppenhaus.

▼ Großzügiger Eingangsbereich mit moderner Glasdachkonstruktion.



Bänke fürs Leben



Ulrich Träger und Jörg W. Nusser. ▲

Spezialität Stadt-, Park- und Gartenmöbel

11 Mitarbeiter beschäftigt die von Jörg W. Nusser und Ulrich Träger geführte, bundesweit tätige JWS Nusser GmbH & Co. KG in Winnenden, die zu den führenden Anbietern von Außenmöblierung zählt. Untergebracht sind sie in modernen Räumlichkeiten, nachdem im Jahre 2002 von der W. Nusser GmbH Systembau ein neues Firmengebäude in Passivhausbauweise errichtet wurde.

breites Produktspektrum und bedient vielfältige Kundeninteressen. Ein besonderes Merkmal ist die Liefertreue; zahlreiche Produkte sind sehr lange auf dem Markt und können auch noch nach Jahren nachgeordert werden – in Zeiten der kurzlebigen „Wegwerfgesellschaft“ keine Selbstverständlichkeit.

Nicht nur langlebig sollen die Produkte sein, sondern auch nützlich und pflegeleicht. Wert gelegt wird außerdem auf ein ansprechendes Design, wobei dieses sich in unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen niederschlagen kann. Die Beispiele auf den nächsten Seiten sprechen für sich.

Zu den Kunden der Firma zählen Städte, Freizeitparks, Immobiliengesellschaften sowie Garten- und Landschaftsbaubetriebe.



Ein gut sortiertes Lager sorgt für zuverlässige Fertigung und Lieferung. ▲

Umweltbewusstsein wird in diesem Unternehmen großgeschrieben; so verwendet man etwa in der Fertigung und bei sanitären Anlagen Regenwasser. Und eine Photovoltaik-Anlage mit einer Nennleistung von 31,7 kWp auf dem Dach sorgt für die Erzeugung von etwa einem Drittel des jährlichen Strombedarfs.

Die Firma Nusser, die bereits seit 1939 Parkbänke fertigt, verfügt über ein sehr



Ein Blick hinter die Kulissen: die Fertigung in Winnenden. ▲

Bänke fürs Leben



▲ Garten- und Parkbänke ...



▲ ... in unterschiedlichem Design und ...



▲ ... Material (Schwerpunkt Holz und Metall).



▲ Abfallbehälter für jeden Bedarf aus Metall ...



▲ ... und auch aus Holz.



▲ Pflanztröge zur punktgenauen Begrünung von Außenbereichen.



▲ Lehnhilfen in ausgezeichnetem innovativem Design.



▲ Bieten Fahrrädern den nötigen Halt – Fahrradständer.



▲ Trennung transparent – Absperrsysteme.

Qualität durch die Bank



Ein bequemer Platz an der Sonne. ▲

Bänke, vorzugsweise rund

Auch die zur NUSSER-Gruppe zählende Penny GmbH & Co. KG, deren Geschäftssitz in Friesenhagen-Steeg bei Siegen liegt, verfügt seit der Gründung 1970 über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Fertigung von Bänken und Parkausstattungen.

Aus Holz, Metall und Beton werden hochwertige, langlebige Produkte hergestellt. Schwerpunkt sind Bänke aller Art, v. a. Rundbänke, Vieleckbänke in zahlreichen Varianten und in Sonderanfertigung.

Hier findet auch eine Großfamilie problemlos Platz. ▼



Die hier präsentierten Beispiele zeigen nur einen kleinen Ausschnitt der form- und materialreichen Produktpalette.

2006 kam das Unternehmen zur NUSSEY-Gruppe, nachdem die Familie Penny das Unternehmen altershalber in gute Hände abgeben wollte.



Formvollendet geschwungen – beidseitiges Sitzen erwünscht.

▼ Eine runde Sache im Grünen.



Bänke für die Stadtmöblierung



Formschönes Sitzen – Bank aus Edelstahl und Holz. ▲



Elegant Grenzen setzen – runde Absperrpfosten aus Edelstahl. ▲

Ausgezeichnete Produkte für den Außenbereich

Seit über 40 Jahren liefert die bis 2002 in Bad Wimpfen ansässige ef Garten- und Parkausstattungen Reinmuth GmbH hochwertige Ausstattungselemente für den Außenbereich.

1967 wurde von Eberhard Reinmuth eine Handelsvertretung gegründet, die im Gründungsjahr ihren ersten Auftrag für die Bundesgartenschau Karlsruhe erhielt.

Ab 1970 wurden unter dem Namen euroform zahlreiche neue Produkte initiiert und am Markt eingeführt. Ende der 80er-Jahre erhielt das Unternehmen einige Auszeichnungen für gute Industrieprodukte.

Flachstahlbank im modernen Kleid auf schlankem Fuß. ▼



Bänke für die Stadtmöblierung

1996 erfolgte die Umfirmierung in die ef Garten- und Parkausstattung Reinmuth GmbH.

Seit 2002 gehört das Unternehmen zu der in Winnenden angesiedelten NUSSEr-Gruppe und wird von Ulrich Träger geleitet.

Die Fertigung erfolgt seither gemeinsam mit der JWS Nusser GmbH & Co. KG.



▲ Geradlinig und robust – von beiden Seiten nutzbare Sitzauflage.

▼ Stabil auf drei Beinen – die vielseitig einsetzbare Flachstahlbank.



Möblierung für Außen



Auch Müll lässt sich formschön verstauen. ▲



Runder Standbehälter als großer Müllschlucker. ▲

Abfall ansprechend gesammelt

Die Beck GmbH & Co. KG wurde 1959 in Ostfildern von Wilhelm Beck unter dem Namen Wilhelm Beck KG gegründet. Der Firmengründer war so etwas wie der Pionier der industriellen Fertigung und des bundesweiten Vertriebs von Abfallbehältern, Sperrpfosten und Fahrradständern.

Im Juni 2002 erwarben die Geschwister Nusser das inzwischen in eine GmbH & Co. KG umgewandelte Unternehmen.

Im Dezember 2002 erfolgte die Umsiedlung nach Winnenden, wo das Unternehmen heute von Jörg W. Nusser und Ulrich Träger geführt wird.

Mehrere Produkte des Unternehmens wurden bereits mit Design-Preisen bedacht.

Modernes Lochblechdesign – Abfallbehälter mit Rundrohr-Stütze. ▼



Langjährige Erfahrung und innovatives Denken ergänzen sich bei der Produktentwicklung.

Schwerpunkt dieses Unternehmens sind Abfallbehälter. Im Bereich der Stadtmöblierung ergänzt dieses Unternehmen ideal die Unternehmensgruppe.



▲ Runde Form mit schrägem Dach und kleiner Einwurfföffnung.

▼ Viereckiges Modell mit Dach schützt vor Witterungseinflüssen.



Die Zukunft

Abschließend möchten wir es nicht versäumen, Ihnen für Ihre faire Partnerschaft und für das Vertrauen, das Sie uns bisher entgegengebracht haben, zu danken. Durch Sie als unsere Kundenschaft konnte unser Unternehmen werden, was es heute ist. Ihr Vertrauen zu erhalten und zu vertiefen, wird Ziel und Verpflichtung für die nächsten Jahre sein. Es ist daher das Bestreben des Hauses NUSSER, die Zusammenarbeit mit Ihnen in der bewährten Form weiterzuführen.

Langjährige Erfahrung, solide Ausführung, garantierte Preise und feste Termine sind Ihre Vorteile.

Mit tatkräftiger Energie und Optimismus wollen wir das Erreichte festigen und ausbauen. Begleiten Sie uns auch in Zukunft auf diesem Weg.

Die nächste „NUSSER-Generation“: Laura (8), Nicklas (8), Arthur (1) und Benedict (4) Nusser. ▼



W. Nusser GmbH Systembau
 Bautzener Straße 20
 02906 Hohendubrau-Dauban
 Tel. 035932/385-0
 Fax 035932/385-29
 E-Mail: info@nusser.de
 www.nusser.de

W. Nusser GmbH Systembau
 Max-Eyth-Straße 31
 71364 Winnenden
 Tel. 07195/693-0
 Fax 07195/693-100
 E-Mail: info@nusser.de
 www.nusser.de

**Nusser Mobile Raumsysteme
 GmbH & Co. KG**
 Bautzener Straße 20
 02906 Hohendubrau-Dauban
 Tel. 035932/385-0
 Fax 035932/385-29
 E-Mail: info@nusser.de
 www.nusser.de

JWS Nusser GmbH & Co. KG
 Max-Eyth-Straße 33
 71364 Winnenden
 Tel. 07195/693-113
 Fax 07195/693-123
 E-Mail: JWS@gartenbank.de
 www.gartenbank.de

Beck GmbH & Co. KG
 Max-Eyth-Straße 31/1
 71364 Winnenden
 Tel. 07195/693-300
 Fax 07195/693-333
 E-Mail: beck@gartenbank.de
 www.gartenbank.de

**ef Garten- und Parkausstattungen
 Reinmuth GmbH**
 Max-Eyth-Straße 31/1
 71364 Winnenden
 Tel. 07195/693-500
 Fax 07195/693-555
 E-Mail: ef@gartenbank.de
 www.gartenbank.de

Penny GmbH & Co. KG
 Alte Schulstraße 2
 (ehemals Steegerhütte 18)
 51598 Friesenhagen-Steeg
 Tel. 02294/8037
 Fax 02294/8195
 E-Mail: penny@gartenbank.de
 www.gartenbank.de

Impressum

Konzeption & Gestaltung: Werbeagentur Beck GmbH & Co. KG, Esslingen
 Druck: GZD, Ditzingen

www.nusser.de

